



Indikatoren für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2020

Impressum:

Autorin:

Dr.ⁱⁿ Susanne Feigl

Redaktion:

Tanja Kopf, MSc, Abt. IIa, FuB Frauen und Gleichstellung,
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Grafik:

Servicestelle für Text und Bildgestaltung, Marina Fuchs

Bregenz, Dezember 2020

Vorwort



Die 30 Indikatoren für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Vorarlberg sind ein wichtiges Instrument zur Weiterentwicklung von Maßnahmen, die die Gleichstellung der Geschlechter voranbringen sollen. Bereits seit 13 Jahren werden die Indikatoren laufend aktualisiert und liefern so Vergleichswerte über eine längere Zeitspanne.

Die nun vorliegende Aktualisierung belegt, dass sich besonders in der Landesverwaltung deutlich sichtbare Veränderungen in Richtung Gleichstellung ergeben haben. Auf allen Ebenen hat sich der Frauenanteil signifikant erhöht, am geringsten fiel der Zuwachs in den Leitungsfunktionen aus. Sehr erfreulich sind auch die Ergebnisse bei der politischen Partizipation auf Landesebene.

Die Kommunalwahlen im Herbst dieses Jahres brachten zwar mehr Frauen in die Gemeindevertretungen, ein Manko ist aber immer noch der sehr geringe Anteil an Frauen in den Bürgermeisterämtern.

Wenig Bewegung gibt es bei der Schul- und Berufswahl. Das bleibt ein wichtiges Feld für verstärkte Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung, hängt doch von der Berufswahl ganz entscheidend die Einkommenssituation und die Eigenständigkeit im Alter ab.

Das gilt auch für das hohe Ausmaß an Teilzeitbeschäftigung bei den Frauen und damit zusammenhängend für die ungleiche Verteilung der unbezahlten Sorgearbeit. Die Teilzeitquote zu erhöhen und partnerschaftliche Rollenbilder zu entwickeln sind die Schwerpunkte, an denen wir im nächsten Jahr gemeinsam mit unseren Partnerinnen arbeiten werden.

Landesrätin Katharina Wiesflecker



Gleichstellungsindikatoren für Vorarlberg 2020

	Frauenanteil in %							
	2000	2006/07	2010/11	2014/15	2017/18	2018/19	2019/20	
AUSBILDUNG								
BILDUNGSNIVEAU								
1	Höchste abgeschlossene Schulbildung: Pflichtschule	60,7	59,6	58,2	59,0	58,1	58,2	57,9
2	Höchste abgeschlossene Schulbildung: Höhere Schule	49,1	51,5	57,6	52,8	58,1	55,3	56,1
SCHUL- UND BERUFSWAHL								
3	Lehrberuf FriseurIn	93,7	96,9	92,3	93,2	89,7	86,6	89,3
4	Lehrberuf TischlerIn	4,5	9,6	8,3	17,3	10,8	12,6	13,9
5	Technische und gewerbliche höhere Schulen	15,5	27,7	32,9	31,7	29,0	30,8	30,5
6	Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	99,7	100,0	99,8	100,0	99,7	99,8	99,8
ERWERBSARBEIT								
ERWERBSTÄTIGE GESAMT								
7	Erwerbstätige	41,5	43,8	44,8	46,2	45,8	46,2	46,3
STELLUNG IM BERUF								
8	Unselbstständig Erwerbstätige	42,2	45,6	47,0	47,8	47,2	47,2	48,0
9	Selbstständig Erwerbstätige	25,2	26,6	24,2	31,4	33,2	32,8	35,0
10	Mithelfende Familienangehörige ^{*)}	75,8	71,4	53,9 ^{*)}				
ARBEITSZEIT								
10	Arbeitsvolumen ^{**)}				36,6	36,9	36,9	38,6
11	Vollzeitbeschäftigte	30,6	30,3	30,0	31,1	31,2	30,7	31,5
12	Teilzeitbeschäftigte	87,1	87,3	85,6	84,9	82,8	84,9	83,2
13	Geringfügig Beschäftigte	-	74,5	71,3	70,2	68,4	68,1	67,8
14	Arbeitslose	52,0	49,5	48,8	47,0	45,9	47,8	45,6

^{*)} Die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen ist inzwischen so gering, dass es seit 2012 keine nach Geschlecht aufgeschlüsselten Mikrozensus-Daten für Vorarlberg gibt.

^{**)} Der neue Indikator 10 gibt Auskunft über den Anteil der Frauen am Arbeitsvolumen (den tatsächlich pro Jahr geleisteten Erwerbs-Arbeitsstunden).

		Frauenanteil in %						
		2000	2006/07	2010/11	2014/15	2017/18	2018/19	2019/20
LANDESBEDIENSTETE								
15	Leitungsfunktionen in der Landesverwaltung	4,1 ^{*)}	7,1	9,9	12,6	14,4	17,0	19,2
16	ExpertInnen in der Landesverwaltung	24,7 ^{*)}	25,8	31,9	45,9	46,6	46,9	47,2
17	SachbearbeiterInnen in der Landesverwaltung	30,0 ^{*)}	34,0	41,9	41,9	46,8	48,8	49,7
18	Bedienstete der Krankenanstalten (Verwendungsgruppe A/a) (Höchste Gehaltsklasse)**)	-	32,7	36,2	31,0	29,0	27,3	26,8
19	SchulleiterInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen	15,5	35,7	48,7	50,0	53,4	54,9	58,4
POLITISCHE PARTIZIPATION								
20	Landtagsabgeordnete	30,5	38,9	36,1	36,1	30,6	33,3	41,7
21	Mitglieder der Landesregierung	14,3	14,3	28,6	28,6	28,6	28,6	42,8
22	GemeinderätInnen	13,1	20,2	20,7	23,6	23,6	23,6	26,7
23	BürgermeisterInnen	1,0	3,1	3,1	7,3	7,3	8,3	6,3
HAUSARBEIT UND KINDERBETREUUNG								
24	Personen in Elternkarenz	99,6	98,9	98,1	98,0	97,7	97,9	97,7
25	BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld	-	98,5	97,7	97,1	97,0	97,0	97,8
26	Alleinerziehende	85,3	85,7	85,1	86,2	85,0	85,8	84,7
27		Zeitaufwand pro Tag (2008/09) ^{***)} in Stunden : Minuten Frauen Männer 4:39 2:15						
		Einkommensnachteil der Frauen in %						
		2000	2006/07	2010/11	2014/15	2017/18	2018/19	2019/20
ÖKONOMISCHE SITUATION								
28	Jahreseinkommen unselbstständig Erwerbstätiger	-	51,9	52,5	51,0	50,7	51,4	51,4
29	Jahreseinkommen ganzjährig Vollzeitbeschäftigter	39,7 ^{*)}	33,8	31,8	27,7	23,6	27,2	24,2
SOZIALE SICHERHEIT								
30	Jahreseinkommen der PensionistInnen	-	50,0	48,5	46,7	47,5	46,6	46,6

*) Diese Indikatoren stammen aus dem Jahr 2002, da sich die Personalstatistik aus früheren Jahren mit der gegenwärtigen nicht vergleichen lässt.

***) Seit Juli 2013 erfolgt die statistische Erfassung der MitarbeiterInnen nicht mehr nach Verwendungsgruppen, sondern nach Gehaltsklassen. Die Indikatoren ab 2012/13 sind daher mit jenen davor nicht vergleichbar.

***) Keine aktuelleren Zahlen vorhanden

Was hat sich in den letzten dreizehn Jahren wie verändert? Anmerkungen zu den bisherigen Entwicklungen

Die Veränderungen, die sich seit der ersten Auflage der Publikation „Indikatoren für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Vorarlberg“ vollzogen haben, sind – wie zu erwarten war – mehrheitlich geringfügig, aber es lässt sich – aufgrund jährlicher Aktualisierung der Indikatoren -inzwischen sehr wohl feststellen, in welchen Bereichen sich die Ist-Situation – wenn auch sehr oft nur geringfügig – in Richtung Gleichstellung bewegt, und in welchen Bereichen sich letztlich (so gut wie) nichts ändert.

Deutlich sichtbare Veränderungen in Richtung Gleichstellung

Landesbedienstete:

Deutlich erhöht hat sich der Frauenanteil innerhalb der Landesverwaltung, wo es seit Jahren gezielte Bemühungen in Sachen Gleichstellung gab und weiterhin gibt. Kontinuierlich erhöht sich auch der Frauenanteil an den SchulleiterInnen allgemeinbildender Pflichtschulen. Kontinuierlich sinkt hingegen seit mehreren Jahren der Frauenanteil an den leitenden Bediensteten der Krankenanstalten (siehe Indikator 18). Im Detail:

- **ExpertInnen in der Landesverwaltung (Indikator 16):** Die größte Zunahme des Frauenanteils ist im Funktionsbereich ExpertInnen zu verzeichnen. Der Frauenanteil an den ExpertInnen stieg im Zeitraum 2006 bis 2019 mit minimalen Schwankungen letztlich kontinuierlich von 25,8 auf 47,2 Prozent (+ 21,4 Prozentpunkte).
- **SachbearbeiterInnen der Landesverwaltung (Indikator 17):** Bei den SachbearbeiterInnen stieg der Frauenanteil im Zeitraum 2006 bis 2019 von 34 auf 49,7 Prozent (+ 15,7 Prozentpunkte).
- **Leitungsfunktionen innerhalb der Landesverwaltung (Indikator 15):** Die Leitungsfunktionen innerhalb der Landesverwaltung sind jener Funktionsbereich, in dem der Anstieg des Frauenanteils am geringsten ausfiel, aber doch deutlich sichtbar ist. Im Zeitraum 2006 bis 2019 stieg der Frauenanteil bei den Leitungsfunktionen von 7,1 auf 19,2 Prozent (+ 12,1 Prozentpunkte).
- **SchulleiterInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen (Indikator 19):** Der Anteil der Frauen an den SchulleiterInnen erhöhte sich im Zeitraum 2006/07 bis 2019/20 von 35,7 auf 58,4 Prozent (+ 22,7 Prozentpunkte). Dieser Anstieg basiert im Wesentlichen auf der Zunahme der Direktorinnen von Volksschulen, in denen Frauen nahezu 70 Prozent der LeiterInnen stellen.

Politische Partizipation:

- **Landtagsabgeordnete (Indikator 20):** Der Anteil der Frauen an den Landtagsabgeordneten, der im Zeitraum 2006 bis 2019 zwischen 30,6 und 38,9 Prozent schwankte, beträgt derzeit 41,7 Prozent. 15 der 36 Landtagsabgeordneten sind inzwischen Frauen.
- **Mitglieder der Landesregierung (Indikator 21):** Der Anteil der Frauen an den Mitgliedern der Vorarlberger Landesregierung stieg 2008/09 von 14,3 auf 28,6 Prozentpunkte (+ 14,3 Prozentpunkte). Auf diesem Stand blieb er bis November 2019. Seither sind drei Mitglieder der Landesregierung Frauen. Der Frauenanteil stieg damit auf 42,8 Prozent.

Ökonomische Situation:

- **Jahreseinkommen ganzjährig Vollzeitbeschäftigter (Indikator 29):** Der Einkommensnachteil der Frauen bei den durchschnittlichen Brutto-Jahreseinkommen ganzjährig Vollzeitbeschäftigter ist immer noch sehr hoch, er verringerte sich im Zeitraum 2006 bis 2019 nach minimalen Schwankungen allerdings von 33,8 auf 24,2 Prozent (- 9,2 Prozentpunkte).

Geringfügige Veränderungen

Schul- und Berufswahl:

- **Lehrberuf FriseurIn (Indikator 3):** Der Beruf der Friseurin gehörte zu den typischen traditionellen (und eher gering entlohnten) Frauenberufen. Der Anteil der Frauen an den Friseur-Lehrlingen ist im Zeitraum 2006 bis 2018 von 96,9 Prozent kontinuierlich auf 86,6 Prozent (-10,3 Prozentpunkte) zurückgegangen, stieg inzwischen aber wieder auf 89,3 Prozent an, das heißt, der Rückgang seit 2006 beträgt nur mehr 7,6 Prozent.
- **Lehrberuf TischlerIn (Indikator 4):** Der Frauenanteil an den Lehrlingen im Lehrberuf TischlerIn stieg zwischen 2006 und 2016 von 9,6 auf 17,3 Prozent an, ging danach aber wieder zurück und beträgt inzwischen 13,9 Prozent. Das heißt, die Zunahme des Frauenanteils beträgt seit 2006 nur noch 4,3 Prozent.

Arbeitszeit:

- **Geringfügig Beschäftigte (Indikator 13):** Frauen stellen immer noch mehr als zwei Drittel der Geringfügig Beschäftigten. Der Anteil der Frauen an den Geringfügig Beschäftigten ging im Zeitraum 2006 bis 2019 allerdings kontinuierlich zurück, und zwar von 74,5 auf 67,8 Prozent (- 6,7 Prozentpunkte).

Soziale Sicherheit:

- **Jahreseinkommen der PensionistInnen (Indikator 30):** Der Einkommensnachteil der Frauen bei den mittleren Brutto-Jahreseinkommen der PensionistInnen verringerte sich im Zeitraum 2006 bis 2018 nur geringfügig, von 50 auf 46,6 Prozent (- 3,4 Prozentpunkte).

Politische Partizipation:

- **GemeindevertreterInnen (Indikator 22):** Der Anteil der Frauen an den GemeindevertreterInnen im Land Vorarlberg stieg im Zeitraum 2006 bis 2020 von 20,2 auf 26,7 Prozent (+ 6,5 Prozentpunkte).
- **BürgermeisterInnen (Indikator 23):** Der Anteil der Frauen an den BürgermeisterInnen ist noch immer sehr gering. Er stieg zwar im Zeitraum 2006 bis 2020 von 3,1 auf 8,3 Prozent, ging jedoch nach den Wahlen im Herbst 2020 auf 6,3 Prozent zurück (+ 3,2 % seit 2006). Die Zahl der Vizebürgermeisterinnen hat sich allerdings nach den Wahlen 2020 fast verdoppelt, sie stieg von 17 auf 32.

Unveränderte Situation/Stagnation

In einigen Bereichen sind seit Jahren praktisch keine Veränderungen zu verzeichnen. Das bedeutet in einigen wenigen Fällen, dass Gleichstellung zumindest annähernd besteht (z.B. Bildungsniveau), zumeist aber, dass es keine Veränderungen in Richtung Gleichstellung gibt.

Bildungsniveau:

- **Höchste abgeschlossene Schulbildung: Pflichtschule (Indikator 1):** Der Anteil der Frauen an den Personen ab 15 Jahren, die nach der Pflichtschule keine weiterführende Ausbildung abgeschlossen haben, betrug im Zeitraum 2006 bis 2019 zwischen 58 und 60 Prozent. (2019: 57,9 %).
- **Höchste abgeschlossene Schulbildung: Höhere Schule (Indikator 2):** Der Anteil der Frauen, die als höchste Ausbildung eine höhere Schule abgeschlossen haben, schwankte in den letzten dreizehn Jahren zwischen 51,5 und 58,1 Prozent. (2019: 56,1 %). Mädchen stellen in diesem Bereich immer die Mehrheit.

Schul- und Berufswahl:

- **Wirtschaftsberufliche höhere Schulen (Indikator 6):** Der Mädchenanteil an den SchülerInnen Wirtschaftsberuflicher höherer Schulen in Vorarlberg bewegt sich traditionell zwischen 99,7 und 100 Prozent. Das heißt, bei diesem Schultyp handelt es sich de facto um reine Mädchenschulen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es sich bei der Mehrzahl dieser Schulen in Vorarlberg um konfessionelle Privatschulen handelt, die keine männlichen Schüler aufnehmen (müssen). Studien zufolge wirkt sich Monoedukation auf die Berufs- und Einkommenschancen von Frauen eher negativ aus.
- **Technische und gewerbliche höhere Schulen (Indikator 5):** Der Mädchenanteil in diesem Schultyp schwankt im Zeitraum 2006/07 bis 2018/19 zwischen 27,7 und 32,9 Prozent (2019: 30,5 %). Allerdings ist die in der Bildungsstatistik zusammengefasste Kategorie „Technische und gewerbliche höhere Schulen“ nur bedingt aussagekräftig, denn sie umfasst unterschiedliche Schularten mit unterschiedlich hohen Anteilen an Schülerinnen. In den beiden Höheren Lehranstalten für Tourismus in Vorarlberg beträgt der Frauenanteil derzeit 72,1 Prozent. In den drei Höheren technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalten hingegen nur 21,3 Prozent.

Erwerbsarbeit:

- **Erwerbstätige (Indikator 7):** Der Anteil der Frauen an den Erwerbstätigen stieg im Zeitraum 2006 bis 2019 von 43,8 auf 46,3 Prozent (+ 2,5 Prozentpunkte).
- **Unselbständig Erwerbstätige (Indikator 8):** Der Anteil der Frauen an den unselbständig Erwerbstätigen bleibt seit Jahren im Wesentlichen unverändert. Er stieg im Zeitraum 2006 bis 2019 von 45,6 auf 48 Prozent (+ 2,4 Prozentpunkte).
- **Selbständig Erwerbstätige (Indikator 9):** Der Anteil der Frauen an den selbständig Erwerbstätigen stieg im Zeitraum 2006 bis 2019 von 26,6 auf 35 Prozent (+ 8,4 Prozentpunkte), was im Wesentlichen auf die Zunahme der selbständigen Personenbetreuerinnen (24-Stunden-Betreuung) zurückzuführen ist.

Arbeitszeit:

- **Arbeitsvolumen (Indikator 10):** Der Anteil der von Frauen geleisteten (Erwerbs-) Arbeitsstunden ist in den letzten vier Jahren – minimal gestiegen. Er beträgt in Vorarlberg derzeit 38,6 Prozent (+ 2,0 Prozentpunkte).
- **Vollzeitbeschäftigte (Indikator 11):** Der Anteil der Frauen an den Vollzeitbeschäftigten schwankt in den letzten dreizehn Jahren zwischen 30 und 31,7 Prozent, das heißt, er bleibt seit langem unverändert (2019: 31,5 %).
- **Teilzeitbeschäftigte (Indikator 12):** Teilzeitbeschäftigung bleibt zum allergrößten Teil Frauensache. Der Anteil der Frauen an den Teilzeitbeschäftigten schwankte im Zeitraum 2006 bis 2019 zwischen 82,5 und 87,3 Prozent (2019: 83,2 %). Das heißt, die bezahlten und die unbezahlten Arbeiten sind zwischen Männern und Frauen immer noch höchst ungleich verteilt (siehe Zeitaufwand für Hausarbeit und Kinderbetreuung – Indikatoren 24, 25 und 27). Das hat unter anderem zur Folge, dass sich an den Einkommensunterschieden (Indikator 28) wenig ändert.
- **Arbeitslose (Indikator 14):** Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen schwankte in den letzten dreizehn Jahren zwischen 46 und 50 Prozent. 2019 lag er etwas darunter (45,6 %) und auch minimal unter dem Frauenanteil an den Erwerbstätigen.

Landesbedienstete:

- **Bedienstete der Krankenanstalten (Indikator 18):** Der Anteil der Frauen, die an Vorarlberger Krankenanstalten in Führungspositionen tätig und in der höchsten Gehaltsklasse eingestuft sind, verringerte sich zwischen 2015 und 2019 von 31 Prozent auf 26,8 Prozent.

Hausarbeit und Kinderbetreuung:

- **Personen in Elternkarenz (Indikator 24):** Der Männeranteil an den Personen in Elternkarenz (Indikator 24) vergrößert sich so gut wie nicht. Der Frauenanteil „verringerte“ sich im Zeitraum 2006 bis 2019 lediglich von 98,9 auf 97,7 Prozent (- 1,2 Prozentpunkte). Das heißt, Kleinkinderbetreuung ist de facto nach wie vor Frauensache. Innerfamiliäre Partnerschaft ist kaum existent.

- **BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld (Indikator 25):** Eine sehr ähnliche Situation findet sich beim Bezug von Kinderbetreuungsgeld. Im Zeitraum 2006 bis 2019 „verringerte“ sich der Frauenanteil an den BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld minimal, von 98,5 auf 97,8 Prozent (- 0,7 Prozentpunkte). Das heißt, de facto hat sich nichts verändert. Das bedeutet: die Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung ist nach wie vor – nahezu ausschließlich - ein Frauenproblem, Frauen müssen im Unterschied zu Männern beruflich zurückstecken, haben in der Folge (viel) geringere berufliche Aufstiegschancen und ein (viel) geringeres Einkommen und auch eine dementsprechend geringe Pension.
- **Alleinerziehende (Indikator 26):** Der Frauenanteil an den Alleinerziehenden schwankt seit dreizehn Jahren zwischen 82 und 87 Prozent. 2019 betrug der Anteil der Frauen an den Alleinerziehenden 84,7 Prozent.

Ökonomische Situation:

- **Jahreseinkommen unselbständig Erwerbstätiger (Indikator 28):** Der Einkommensnachteil der Frauen bei den mittleren Brutto-Jahreseinkommen unselbständig Erwerbstätiger ist de facto in den letzten dreizehn Jahren gleichgeblieben. Er hat sich von 51,9 auf 51,4 Prozent „verringert“.

Quellenangaben

Im Folgenden eine komplette Auflistung der für die Berechnung der Indikatoren Jahr für Jahr verwendeten statistischen Daten. Im Interesse der Vergleichbarkeit werden für die Berechnung immer die gleichen Quellen herangezogen (= die jeweils aktuellen Werte kontinuierlich publizierter offizieller Daten).

Lediglich für **Indikator 27** (Zeitaufwand für Hausarbeit und Kinderbetreuung) liegen nur die Daten einer Erhebung aus dem Jahr 2008/09 vor. Diese Zeitverwendungserhebung ist mit den vorangegangenen Erhebungen im Rahmen des Mikrozensus nicht vergleichbar und wurde inzwischen auch nicht aktualisiert.

Indikator 1:

Indikator 2:

Statistik Austria – Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2006, 2007, 2009, 2010, 2011, 2012 und 2019; Statistik Austria – Arbeitsmarktstatistiken 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018.

Indikator 3

Indikator 4:

Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019.

Indikator 5

Indikator 6:

Statistik Austria – Schulstatistik 2006/07; Statistik Austria - Bildung in Zahlen 2007/08, 2008/09 und 2009/10, 2010/11, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2016/17, 2017/18 und 2018/19.

Indikator 7 bis Indikator 12:

Statistik Austria – Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung 2006, 2007, 2009, 2010, 2011 und 2012. Statistik Austria - Arbeitsmarktstatistiken 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019.

Indikator 13:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Jahresdurchschnitt 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019).

Indikator 14:

Arbeitsmarktservice Vorarlberg bzw. Österreich (Jahresdurchschnitt 2007, 2008, 2009 und 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018). Statistik Austria –Arbeitsmarktstatistiken 2019.

Indikator 15 bis Indikator 17 (bis 2014: auch Indikator 18):

Personalabteilung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung (Stand: 31.12.2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019).

Indikator 18: Personalstatistik der Vorarlberger-Betriebsges.m.b.H. (Stand: Jahresende 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019).

Indikator 19:

Statistik Austria – Schulstatistik 2006/07, Landesschulrat für Vorarlberg (Stand: Oktober 2007 und Schuljahr 2009/10). Schuljahr 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16 und 2016/17: Abt. IIa des Amtes der Vorarlberger Landesregierung. 2018/19 und 2019/20: Bildungsdirektion für Vorarlberg (Abt.Präs/3 – Lehrpersonal)

Indikator 20:

www.vorarlberg.at

Indikator 21:

www.vorarlberg.at

Indikator 22:

Vorarlberger Landesstelle für Statistik /Ergebnis der Gemeindevertretungswahlen 2005, 2010, 2015 und 2020.

Indikator 23:

Österreichischer Gemeindebund (Juli 2013, Juli 2014, Oktober 2015, August 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020).

Indikator 24:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Stand: Dezember 2007, Juni 2009, April 2010 und Mai 2011, Dezember 2011, 2012, 2013, 2014, Juni 2016, Dezember 2017 und 2018, Dachverband der österreichischen Sozialversicherung Dezember 2019).

Indikator 25:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Stand: Dezember 2007), www.bmwfj.gv.at (Stand: Juni 2009, April 2010 und Mai sowie Dezember 2011, Dezember 2012 und www.bmfj.gv.at Dezember 2013, September 2015, Juni 2016, Juli 2017) www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at: Dezember 2018 und Dezember 2019).

Indikator 26:

Statistik Austria – Familien- und Haushaltsstatistik 2006, 2007, 2009, 2010, 2012, 2013; Statistik Austria - Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung 2014, 2015, 2016 und 2019. Statistik Austria – Arbeitsmarktstatistiken 2017, 2018 und 2019.

Indikator 27:

Statistik Austria – Zeitverwendungserhebung 2008/09.

Indikator 28:

Statistik Austria – Allgemeiner Einkommensbericht 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016 und 2018.

Indikator 29:

Statistik Austria – Statistik der Lohnsteuer 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2014 und 2015. Statistik Austria – Allgemeiner Einkommensbericht 2014 und 2016. Statistik der Lohnsteuer 2017 und 2018.

Indikator 30:

Statistik Austria – Allgemeiner Einkommensbericht 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016 und 2018.



Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
Funktionsbereich Frauen und Gleichstellung
Landhaus, Römerstraße 15, 6900 Bregenz
T +43 5574 511 22190
frauen.gleichstellung@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/frauen